

FUNDSTÜCKE - TROUVAILLES

Im Folgenden stellen wir vier praxiserprobte Projekte vor, die sich in jeder Schule und Institution leicht umsetzen lassen.

Nous présentons ci-après quatre projets relatifs à différents thèmes de l'apprentissage des langues, facilement réalisables dans toute institution scolaire.

Di seguito saranno presentati quattro progetti facilmente realizzabili in qualsiasi istituzione scolastica.

Ursula Bader & Ruth Trüb

Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen, Institut Primarstufe PH FHNW, Brugg-Windisch

https://www.ag.ch/de/bks/kultur/museen_schloesser/schloss_hallwyl/fuehrungen/schulen_5/schulen.jsp



HiStory

Experiencing history, culture and English language learning at the scene

Englischlernende der 4.-6. Klasse haben ab Sommer 2016 auf Schloss Hallwyl (Kanton Aargau) die Möglichkeit, im Rahmen eines Workshops in englischer Sprache in das mittelalterliche Leben einzutauchen. Für 2,5 Stunden schlüpfen sie in die Rolle von Bauern, Handwerkern, Adligen und Klerikern. Sie lernen die Familie von Hallwyl kennen, erkunden das Schloss und erhalten Einblick in das Leben im Mittelalter. In ihren Rollen führen sie diverse Aktivitäten aus und setzen die im Klassenzimmer erlernten Fremdsprachenkenntnisse aktiv ein. Ziel ist es, dass die Kinder sich neues Weltwissen aneignen und sich dabei ganz selbstverständlich sprachhandelnd erleben. HiStory ist ein gemeinsames Projekt der Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen am Institut Primarstufe der PH FHNW und des Museums Aargau, unterstützt von Swisslos.



n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule



MUSEUM AARGAU
Geschichte am
Schauplatz erleben

SWISSLOS
Kanton Aargau

Brückenschlag zwischen Sprachen, Disziplinen, Perspektiven
*Des soirées cinéma-débat au centre d'un projet d'apprentissage
 d'une langue étrangère à l'université de Fribourg/Freiburg*

Recht im Film in Sprache fassen

Die Filmreihe „Recht im Film“ an der Universität Freiburg ist Ausgangs- und Bezugspunkt eines Sprachlernprojekts: Jus-Studentinnen und -Studenten der Ausbildung „Bilingue plus – Recht“ verfassen ein Dossier zum Rahmenthema der jeweiligen Reihe. 2016 war dies *Freiheit/Liberté, 2017 Revolution/Révolution*.

Le dossier, réalisé dans la langue cible, se compose de productions variées – analyses de films, de romans ou de caricatures, éditoriaux, interviews, etc. –, nourri de voix du terrain.

Das Projekt ist ein Brückenschlag zwischen Sprachen, Disziplinen, Perspektiven: Alle gezeigten Filme erzählen über das Recht – kaum einer tut es unter juristischem Blickwinkel. Fester Bestandteil der Filmabende sind übrigens Podiumsgespräche mit Filmschaffenden, Vertretern der juristischen Fakultät sowie externen Fachleuten, die Deutsch oder Französisch sprechen. Sie leben das Nebeneinander der Sprachen vor. Auch so trägt *Bilingue plus* mit dazu bei, dass *die langue du voisin* selbstverständlicher Bestandteil des Alltags zukünftiger Juristinnen und Juristen bleibt – und so letztlich zum nationalen Zusammenhalt.

Romain Racine,
 Katrin Burkhalter
 & Alessandra
 Keller-Gerber

Liens/Links:

Bilingue plus:
<http://www.unifr.ch/bilingueplus/de>
 Filmreihe:
<http://www.unifr.ch/ius/stoffel/droitcinema>
 Lucie Bader:
<http://outreachgmbh.ch/de/about>

UNI FR
 UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
 UNIVERSITÄT FREIBURG

FORMATION «BILINGUE PLUS – DROIT»
 AUSBILDUNG «BILINGUE PLUS – RECHT»

Lucie Bader
 spécialiste des médias

Formation « bilingue plus »

Professionnels du cinéma

Walter Stoffel
 professeur de droit économique et de droit international privé

Étudiant-e-s en droit mention bilingue

Intervenant-e-s universitaires

Intervenant-e-s extra-universitaires

RECTORAT
 CENTRE DE LANGUES
 RUE DE ROME 1, CH-1700 FRIBOURG

REKTORAT
 SPRACHENZENTRUM
 RUE DE ROME 1, CH-1700 FREIBURG

BOUM! BUMM!

LE DROIT DANS LE CINÉMA / RECHT IM FILM
 04.2 | 20.4.2016

Le bilingue plus permet d'acquérir, en deuxième langue d'étude, des compétences orales et rédactionnelles approfondies en rapport avec les études et le contexte professionnel.

Katja Schnitzer, Françoise Hänggi & Sandra Tinner

Das Projekt SAMS ist eine Kollaboration der Professuren Deutsch-, Englisch- und Französischdidaktik der PH FHNW mit HSK-Lehrpersonen Basel-Stadt. Es wird seit September 2015 vom Bundesamt für Kultur finanziell unterstützt.

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

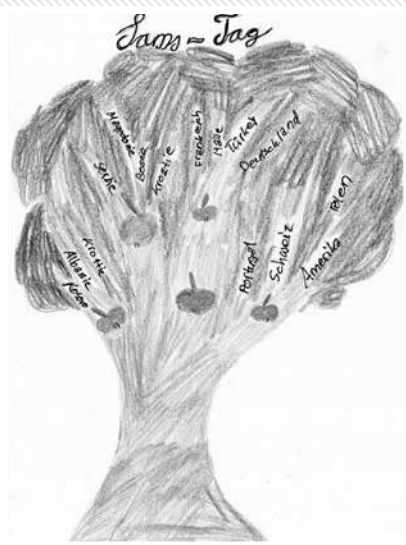
Sprachen-Ausstellung zur Mehrsprachigkeit in der Schweiz (SAMS)

Wozu brauchen wir eigentlich die Schrift? Können auch Sprachen vom Aussterben bedroht sein? Welche Sprachen sind miteinander verwandt? In welchem Dialekt wird das Lied gesungen? Und weshalb? Was hilft es mir, dies zu wissen? Diesen Fragen und noch vielen mehr gehen Schüler*innen spielerisch, vergleichend und forschend nach, wenn an ihrer Schule ein SAMS-Tag stattfindet.

SAMS steht für "Sprachausstellung zur Mehrsprachigkeit in der Schweiz". Die Wanderausstellung ist als Instrument konzipiert, um den Themenkomplex Mehrsprachigkeit an Primarschulen bzw. in der Grunda- und Weiterbildung von Lehrpersonen handlungsorientiert einzubringen, sowie um die Zusammenarbeit zwischen Vertreter*innen aller Sprachfächer, inklusive dem HSK-Unterricht, zu unterstützen. Auf der Grundlage von bereits bestehendem Material wurden die Inhalte der Ausstellung und Workshops von Studierenden der PH FHNW in Liestal mit Unterstützung von Expert*innen entwickelt und im Verlauf des Jahres 2016 an zwei Primarschulen pilotiert. Zukünftig sollen im Rahmen von interdisziplinären Lehrveranstaltungen neue Workshops entstehen und weitere SAMS-Tage durchgeführt werden. Eine Zusammenarbeit mit anderen PHs und HSK-Verantwortlichen in der Schweiz wird angestrebt. Zu einem typischen SAMS-Tag gehören ein Mitmachtheater bzw. eine Einführungsgeschichte um das Maskottchen Sams (Figur aus dem bekannten Kinderbuch von Paul Maar), interaktive Poster sowie daran ansetzende Workshops und ein Kunstprojekt. Ein modularer Aufbau der Ausstellung wird zukünftig angestrebt, um sie zielgruppenadäquat und flexibel einsetzen zu können.



Workshops am SAMS-Tag 2016, von angehenden Lehrpersonen der PH FHNW gestaltet und durchgeführt.



Bilder der Schülerinnen und Schüler aus dem Schulhaus Fraumatt in Liestal zum SAMS-Tag 2016.

„I see!“ Learning English while discovering art and culture

„WOW!“ „Hey, the circles are moving in and out, cool!“ The teenagers, searching for movement in works of art in the Aargauer Kunsthaus collection, are amazed by their discovery. A spark of inspiration has flown between the artwork by Ugo Rondinone and these young people, catalysing a conversation that will soon lead to a debate with their classmates - in English!

„I see!“ was conceived for young people to encourage the active use of the English language while exploring art and culture in museums. Realising the potential of cross-curricular encounters in the contextual learning environment of the museum, the University of Applied Sciences and Arts Northwest Switzerland (FHNW) and the Dept. of Education, Culture and Sports of Kt. Aargau promoted the project from the very outset. Initiated in 2001 in Museum Langmatt in Baden and originally aimed at upper-secondary students, the „I see!“ programme now offers workshops in the Villa Langmatt and at the Aargauer Kunsthaus to all English classes starting from the 3rd grade upwards. The programme's success has inspired similar projects in other Swiss museums and abroad.

During the workshops, students utilise a toolkit of materials created to connect them with art and inspire them to look closely, think deeply and share their ideas with each other: Spectrum glasses illuminate artists' fascination with light, wordcards trigger links between works of art, creating new names for colors opens up unexpected ways of seeing. The perception toolkit is adaptable for varying competency levels as well as for different themes and exhibitions, making each „I see!“ workshop unique. The kit grows and changes as the students create new tools. In the process, the museum is transformed into a poetic learning laboratory.

Engaging with art hones young people's social intelligence and linguistic competencies while sharpening visual and creative skills. These encounters stimulate dialogue about life and the human spirit, thereby expanding horizons. With their fresh insights, young people make art come alive and turn the museum into a place of connectedness, a place where the „WOW!“ resounds.

Kristen Erdmann ●

Links:

www.langmatt.ch
www.aargauerkunsthaus.ch

Teenagers in front of Ugo Rondinone's painting „siebteraprilneunzehnhundertzweiundneunzig“. Photo credits: Kristen Erdmann, Aargauer Kunsthaus, Aarau.



Children comparing colours in Hermann Scherer's portrait of Werner Neuhaus.